

Erster Frankfurter Demokratiekonvent

BÜRGERBETEILIGUNG ▶ Start mit 60 Teilnehmenden aus über 20 Stadtteilen

FRANKFURT – Der erste Frankfurter Demokratiekonvent 2019 startete offiziell: Zufällig ausgewählte Frankfurterinnen und Frankfurter kommen erstmalig aus verschiedenen Stadtteilen zusammen und erarbeiten an drei Tagen (9., 23. und 24.02) gemeinsam eine "Handlungsempfehlung für bessere Bürgerbeteiligung in Frankfurt". Ziel ist es hierbei, dass nicht nur "Gleichgesinnte" über Politik diskutieren, sondern auch ein Austausch zwischen Menschen stattfindet, die sonst nicht miteinander sprechen würden: Junge und Alte, Professorin und Verkäufer, Nordend- und Griesheim-Bewohner, Neubürgerin und alteingesessener Frankfurter. Funktionieren soll dieser Dialog auf dem Frankfurter Demokratiekonvent, an dem insgesamt 60 Bürgerinnen und Bürger aus über 20 Stadtteilen teilnehmen werden. Die Altersspanne der Teilnehmenden erstreckt sich von 19 bis 79 Jahre. Die Einladungen wurden per Zufallsauswahl per

Post verschickt, um eine breite Abdeckung der Stadtgesellschaft zu gewährleisten. Neben den Briefeinladungen per Los, die zwei Drittel der Teilnehmenden stellen, wird ein Drittel durch die inklusive Einbeziehung verschiedener unterrepräsentierter Gruppen teilnehmen. Die Teilnahme wird vorrangig über ideale Anreize nahegelegt, vor allem durch die Chance zu exklusiver Mitarbeit an einer Handlungsempfehlung für die Stadt: Ausgewählte Frankfurterinnen und Frankfurter beraten die Politik. Als Dankeschön für ihren Zeitaufwand erhalten die Teilnehmenden Kulturgutscheine verschiedener Frankfurter Institutionen. Inspiriert werden die Teilnehmenden am ersten Konventtag von erfolgreichen partizipatorischen Vorhaben aus Frankfurt, Deutschland und Österreich. Die Ergebnisse des Konvents werden auf einer Pressekonzferenz Anfang März von Oberbürgermeister Peter Feldmann und Bürgermeister Uwe Becker



entgegengenommen und vorgestellt. Im Anschluss werden sie in den unterschiedlichen Fraktionen und Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung präsentiert und diskutiert. Der Frankfurter Demokratiekonvent wird von der Initiative mehr als wählen e.V. organisiert und von einem großen Unterstützerkreis gefördert. Die in Frankfurt

ansässige Gemeinnützige Hertie-Stiftung finanziert das innovative Pilotprojekt. Die Evangelische Akademie Frankfurt stellt die Räume für die Veranstaltung und die VGF ist der offizielle Mobilitätspartner des Frankfurter Demokratiekonvents 2019. Neben diesen wichtigen Förderern unterstützen über 30 Frankfurter Institutionen den

Weitere Infos unter www.demokratiekonvent.de und www.mehralswaehlen.de
Foto: privat

Demokratiekonvent ideell und mit Kulturgutscheinen für die Teilnehmenden. Dazu gehören u.a. die Goethe-Universität, der Zoo, die Fraport Skyliners sowie zahlreiche Museen und Kultureinrichtungen. Kaija Landsberg, Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung für den Bereich "Demokratie stärken": „Die Demokratie zu stärken ist ein erklärtes Ziel der Hertie Stiftung. Den Frankfurter Demokratiekonvent fördern wir, um zu zeigen, wie eine partizipative Demokratie ganz praktisch aussehen kann und um aus diesen Erfahrungen zu lernen: Wie muss Bürgerbeteiligung organisiert sein, um alle zu erreichen? An welchen Entscheidungen können und wollen Bürgerinnen und Bürger überhaupt beteiligt werden? Entstehen durch die Beteiligung unerwünschte Nebeneffekte wie Zeitverzögerung, Ausschluss bestimmter Gruppen oder neue Konflikte? Der Konvent ist für unsere Stiftung ein Lehr- und Lernstück, auf das wir uns sehr freuen.“ Oberbürgermeister Peter Feldmann: „Auf Anhieb beeindruckt hat mich, dass dieses Projekt von jungen Menschen initiiert wurde, um die politische Partizipation zu fördern. Es passt gut zu Frankfurt, dass man zusammen über wichtige Fragen der Zukunft diskutiert, denn die Stadt gehört allen Bürgerinnen und Bürgern.“ Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker: „Es geht um die Zukunft unserer Stadt, dieses Landes und um die Zukunft unserer Gesellschaft. Frankfurterinnen und Frankfurter ein attraktives Mitwirkungsangebot zu machen und Raum für neue, kreative Ideen zu schaffen, halte ich in einer weltoffenen und internationalen Stadt wie Frankfurt für das absolut geeignete Mittel der Beteiligung.“

red



FRANKFURT – In Kommissar Rauschers persönlichem Fall dreht sich alles um Hessens beliebtestes Stöfche und eine mysteriöse Familiengeschichte. Als Rauschers Tante, Adelheid Bergmann-Rauscher, stirbt,

Weitere Infos zum mainbook Verlag in Bockenheim unter www.mainbook.de. Foto: privat

LESEN ▶ Mysteriöse Familiengeschichte in Gerd Fischers neuem Krimi

steht der Kommissar, der seit seinem letzten Fall suspendiert ist, plötzlich als Alleinerbe da und niemand weiß warum. Er hat sie vor etwa 30 Jahren zum letzten Mal gesehen. Das lässt Rauscher keine Ruhe. Er beginnt zu recherchieren und stößt auf einen unaufgeklärten Mordfall in seiner Familie. Doch mit diesem Familiengeheimnis

beginnen die Schwierigkeiten erst, denn neben einem handfesten Familienzweist, seinem stärkeren Cousin und einem Ahnenforscher kommen weitere Ungereimtheiten ans Licht. Der Kommissar begibt sich in die Niederungen der Rauscherchen Familiengeschichte und sticht in ein Wespennest. Letztlich stellt sich ihm die Frage: Was hat ei-

gentlich „Frau Rauscher aus de Klappergass“ mit dem Fall zu tun? Nach „Abgerippt“, dem Eintracht-Krimi „Einzige Liebe“ und dem „Ebbelwojunktje“ ist „Frau Rauschers Erbe“ ein neues Krimi-Abenteuer mit dem inzwischen vielleicht bekanntesten Ebbelwojunktje-Hessens: Kommissar Rauscher. Die Lokale verlost 3 Exemplare des

Buches, schicken Sie uns hierzu eine Email an redaktion.frankfurt@dielokalezeitung.de.

Frau Rauschers Erbe
Gerd Fischer
mainbook Verlag, Frankfurt
254 Seiten – 10 Euro
ISBN: 978-3947612406

red

Die 23. Informations- und Verkaufsmesse

ReWoBau

RheinMain CongressCenter Wiesbaden

22. 02. bis 24. 02. 2019

10 bis 18 Uhr
www.rewobau.de

250 Aussteller

Renovieren, wohnen, bauen, Energie sparen

EVENT ▶ 23. ReWoBau vom 22. bis 24. Februar im RheinMain CongressCenter Wiesbaden – Informations- und Verkaufsmesse

WIESBADEN – Die 23. ReWoBau kehrt: Sie findet vom 22. bis 24. Februar im RheinMain CongressCenter (ehemals RheinMain-Hallen) statt. Zusätzlich zum neuen Veranstaltungsort, bietet die ReWoBau 2019 ein weiteres Highlight. Parallel zur ReWoBau, welche den Schwerpunkt bei den Themen: Renovieren - Wohnen - Bauen - Energiesparen setzt, findet die 1.e-Mobilität Messe in Wiesbaden statt.

Der Besucher findet Antwort auf sämtliche Fragen zum Thema Hausbau, Modernisierung

und Energie sparen. Auch zum Thema barrierefreies Wohnen gibt es Lösungen. An teilweise realitätsnahen Beispielen wird deutlich, wie sehr barrierefreies Bauen und Wohnen inzwischen zur Lebensplanung der älteren Generation gehört.

Ein Pluspunkt der ReWoBau ist die persönliche Beratung. Informative Fachvorträge an allen Messetagen runden das Veranstaltungsprogramm ab. An allen drei Tagen werden in gesonderten Vortragsräumen Expertenvorträge gehalten. Der Besuch des Rahmenprogramms

ist im Eintrittspreis enthalten. Die Messebesucher finden in Halle Süd alles zum Thema E-Mobilität. Automobilhersteller zeigen das Neueste auf dem Markt der E-Autos. Dem Messebesucher wird zudem ein umfassender Überblick zu den Themen Sanitär, Heizung, Klima, Lüftung und Fliesen geboten. Das Polizeipräsidium Westhessen bietet Informationen rund um das Thema „KEINBRUCH, Sichern Sie Ihr Zuhause“. Ein weiteres wichtiges Thema: Dämmmaßnahmen an der Fassade können 15 bis 25 Prozent

Energieeinsparung bewirken. Der „Energiepass Hessen“ wird zum Selbstkostenpreis von 37,50 Euro angeboten.

Die Messehallen sind behinderten- und rollstuhlgerecht. Wickelmöglichkeiten für die Kleinsten sind ebenfalls vorhanden.

Die ReWoBau ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Weitere Infos unter www.rewobau.de sowie www.e-mobilitaet-messe.de

red